



Open Access als zentraler Bestandteil der Mittelverteilung

Herausforderungen und Lösungsvorschläge an den Universitätsbibliotheken Magdeburg und Potsdam

Universitätsbibliothek Magdeburg

OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Linda Thomas

linda.thomas@ovgu.de

<http://orcid.org/0000-0002-3495-4684>

06.05.2021

Inhalt

- (1) Open Access–Ausgaben der Universitäten Magdeburg (OVGU) und Potsdam (UP)
- (2) Output der Universitäten Magdeburg (2020) und Potsdam (2020)
- (3) Herausforderungen
- (4) Lösungsansätze für beide Einrichtungen
- (5) Anpassungen des Mittelverteilungsmodells und Auswirkungen
- (6) Fazit

Open Access–Ausgaben: Gold und Hybrid OVGU

	2019	#	2020	#
DFG–Mittel	49.563 €	40	145.886 €	91
Cambridge	18.973 €	3	19.632 €	2
IOP	19.653 €	4	19.493 €	4
Springer Nature	(364.977 €)		397.977 €	101
Wiley	272.456 €	22	259.649 €	44
Ausgaben	360.645 €	69	842.597 €	242

Zwischenfazit:

- deutliche Steigerung bei den Publikationen aufgrund von DEAL Springer Nature
- die aktuellen Kosten für Springer Nature und Wiley liegen teilweise über den publikationsbasierten Kosten
- DFG–Publikationsfonds hat wesentlichen Beitrag für die Etablierung von goldenem Open Access geleistet

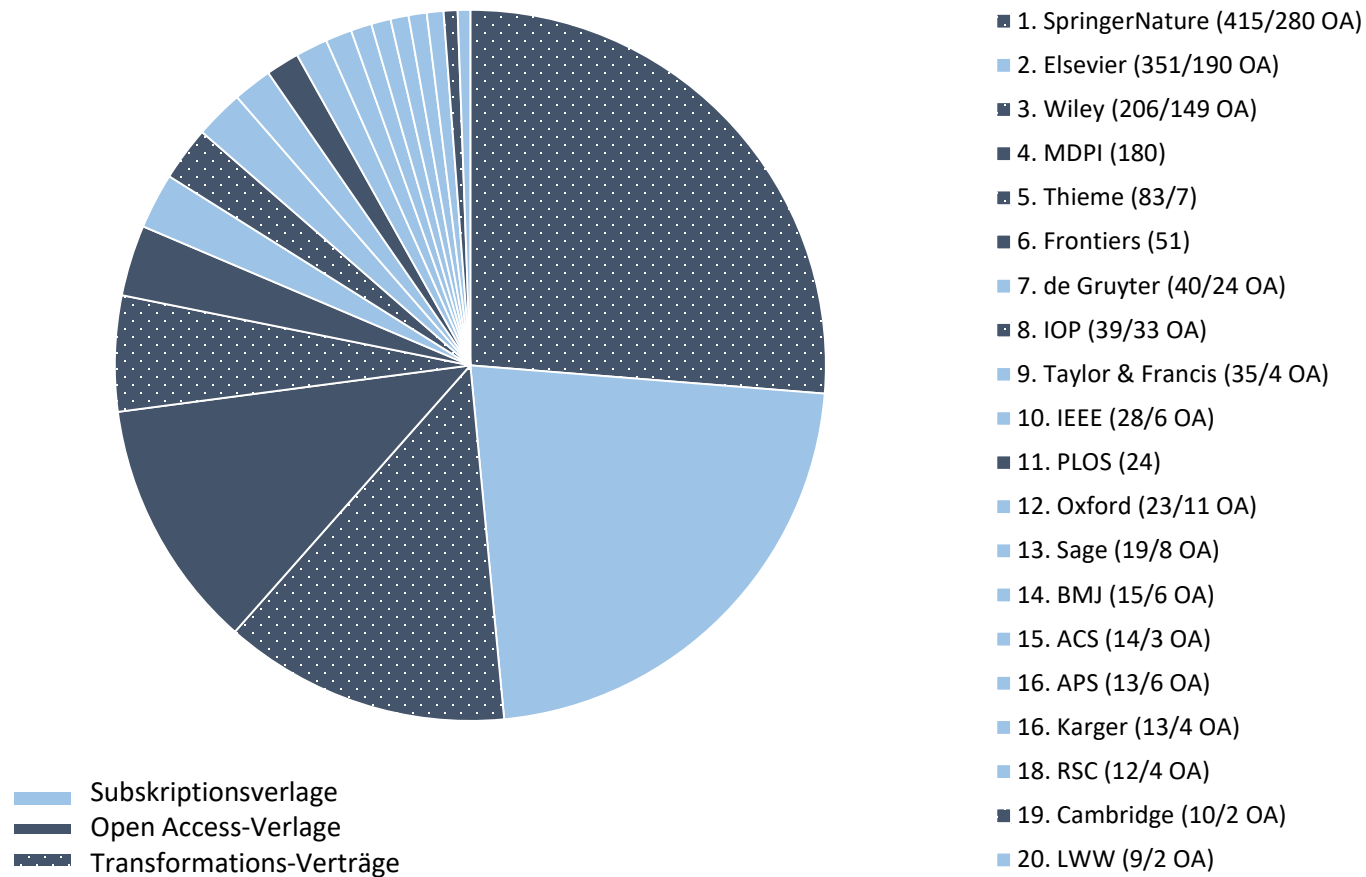
Open Access–Ausgaben: Gold und Hybrid UP

	2015	#	2016	#	2017	#	2018	#	2019	#	2020	#
DFG–Mittel	32.127 €	24	53.928 €	36	78.435 €	53	131.631 €	63	171.620 €	113	162.536 €	110
Cambridge									19.446 €	9	20.944 €	10
IOP									20.896 €	4	20.168 €	4
Springer Nature											87.229 €	58
Wiley									177.525 €	11	184.335 €	45
Taylor & Francis			57.293 €	7	63.142 €	12	70.355 €	24	80.450 €	35	73.910 €	31
Ausgaben	32.127 €	24	111.221 €	43	141.577 €	65	201.986 €	87	469.937 €	171	549.122 €	258

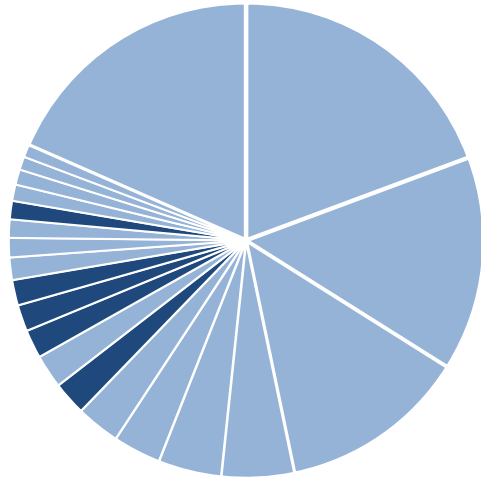
Fazit für 2015 bis 2020:

- Steigerung der Ausgaben um das 17–fache
- Steigerung der Artikel um das 11–fache
- Steigerung der durchschnittlichen APC/PAR–Fee von 1.338 € auf 2.128 €
- bei einer Nachbelastung für die Verlage Springer Nature (kalkulatorisch 113.000 €) und Wiley wären die Kosten noch höher
- Auswirkungen im Blick haben

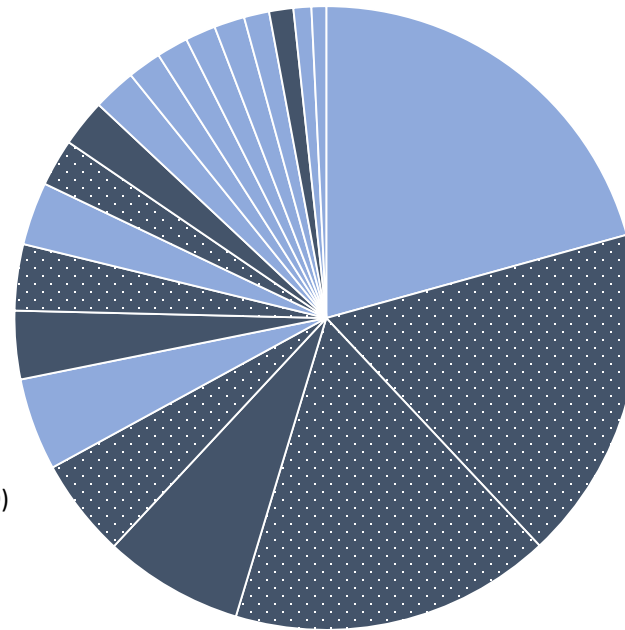
Output der Universität Magdeburg (2020)



Output der Universität Potsdam (2016 und 2020)



- 1. Elsevier (278)
- 2. Wiley (inkl. AGU) (210)
- 3. SpringerNature (184)
- 4. ACS (71)
- 5. T&F (62)
- 6. Oxford (47)
- 7. IOP (43)
- 8. Frontiers (33)
- 9. RSC (33)
- 10. MDPI (28)
- 11. PLOS (26)
- 12. Copernicus (25)
- 13. APS (22)
- 14. EDP Sciences (19)
- 15. AIP (18)
- 16. BMC (18)
- 17. Sage (16)
- 18. Cambridge (15)
- 19. GeorgThieme (13)
- 20. LLW (12)



- 1. Elsevier (380/163 OA)
- 2. SpringerNature (318/217 OA)
- 3. Wiley (inkl. AGU) (306/241 OA)
- 4. MDPI (133)
- 5. T&F (94/51 OA)
- 6. Oxford (88/47 OA)
- 7. Frontiers (65)
- 8. IOP (63/43 OA)
- 9. ACS (58/8 OA)
- 10. Cambridge (45/15 OA)
- 10. Copernicus (45)
- 12. APS (41/28 OA)
- 13. AIP (32/9 OA)
- 14. RSC (30/13 OA)
- 15. de Gruyter (29/11 OA)
- 15. EDP Sciences (29/20 OA)
- 17. Sage (24/13 OA)
- 18. PLOS (23)
- 19. IOS Press (17/4 OA)
- 20. ACM (14/2 OA)

- Subskriptionsverlage
- Open Access-Verlage
- Transformationsverträge
- Verbesserung zum Vorjahr
- Verschlechterung zum Vorjahr

Output der Universitäten Magdeburg und Potsdam

	Wissenschaftler-FTE		Publikationen		Open Access		Open Access %	
	OVGU	UP	OVGU	UP	OVGU	UP	OVGU	UP
2015 ¹⁾		788		1.220		226		18,5
2016		797		1.437		342		24,7
2017 ²⁾		800		1.428		450		31,5
2018	1.220*	834	1.372	1.651	388	610	28,3	36,9
2019	1.209*	860	1.525	1.840	601	1.010	39,4	54,9
2020	1.204*	ca. 900	1.827	2.195	1.096	1.343	60	61,2

OVGU

- FTE der Wissenschaftler*innen relativ stabil → Zahl der Publikationen steigt trotzdem, ggf. aufgrund entsprechender Tools können die Daten besser ermittelt werden
- Open Access-Anteil erst mit DEAL signifikant gestiegen

UP

- deutliches Verhältnis zwischen steigenden WissenschaftlerFTEs und Output erkennbar
- Open Access-Anteil bereits vor DEAL deutlich gestiegen (DFG-Publikationsfonds)

1) doi: 10.1515/bd-2017-0031

2) doi: 10.1515/bd-2019-0040

*) Anteil der FTE der Medizinischen Fakultät liegt durchschnittlich bei 58,3 %

Herausforderungen: Open-Access-Modelle (Auswahl)

Verlag	Modell
ACM	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenberechnung (Tier-Einstufung) auf Basis des durchschnittlichen Publikationsaufkommens der letzten drei Jahre
Frontiers	<ul style="list-style-type: none"> • Prepay-Membership mit Rabatt • Abrechnung pro Artikel
IOP	<ul style="list-style-type: none"> • Lizenzkosten sowie 2 Artikel frei • zusätzliche Artikel werden extra berechnet und UP bezahlt
PLOS	<ul style="list-style-type: none"> • Abrechnung pro Artikel
Taylor & Francis	<ul style="list-style-type: none"> • Lizenzkosten / Reading Fee • Prepay-Membership mit Voucher für 75% Rabatt
Wiley DEAL	<ul style="list-style-type: none"> • Publish & Read für alle hybriden Artikel • rabattierte Open-Access-APC zusätzlich pro Artikel

Herausforderungen der Transformation



Verlage:

- Kostentransparenz
- attraktive Verträge
- Metadaten



Hochschulleitung:

- finanzielle Entlastung der Fakultäten aufgrund Verträge/Förderung (z.B.: DEAL)
- Mittelumlenkung zur Bibliothek notwendig, Monitoring (Kosten)

Bibliothek

- unterschiedliche Open Access-Modelle
- Mittelkalkulation schwierig aufgrund von Publikationsverhalten
- stetige Evaluation und Anpassung der Förderkriterien
- Benachteiligung von Fachdisziplinen aufgrund des Publikationsverhaltens
- Monitoring (Kosten und Publikationsaufkommen)

Wissenschaftler*innen

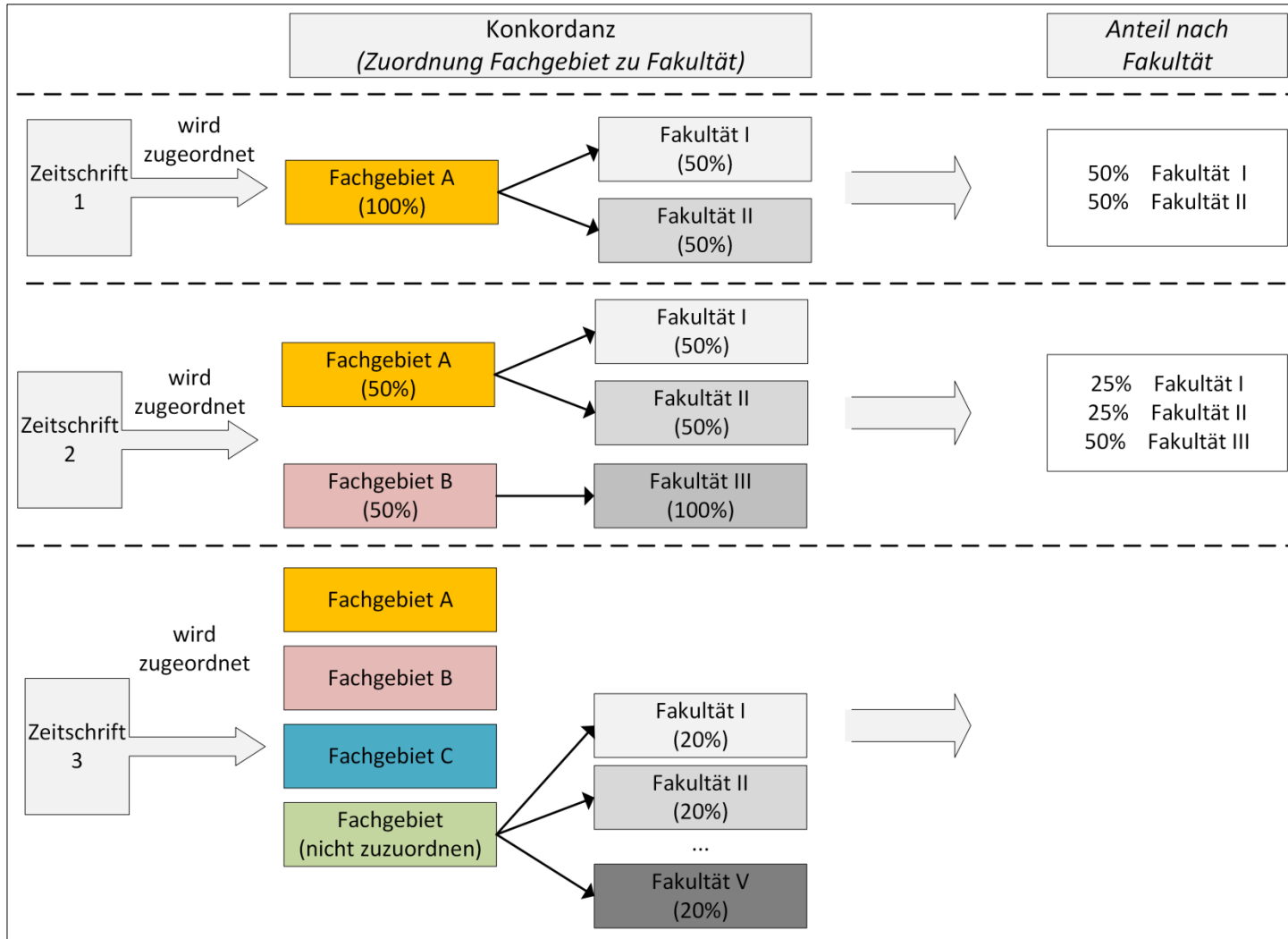
- Überblick über Open Access-Modelle und Förderkriterien
- Affiliation (Publikationsaufkommen)

Transformation

Lösungsansätze an beiden Einrichtungen

Herausforderung	Lösungsansatz	Umsetzung OVGU	Umsetzung UP
Open Access-Finanzierung	Verankerung im Mittelverteilungsmodell der Bibliothek	mittelfristig	vorhanden
Open Access-Modelle	Evaluieren und informieren	vorhanden	vorhanden
Monitoring	Workflowentwicklung	kurzfristig	kurzfristig
Förderkriterien	Evaluieren und anpassen	kurzfristig	mittelfristig
Fachdisziplinen	Verteilung des Vorabzug auf die Fakultäten anpassen	mittelfristig	mittelfristig
Affiliation	Publikationslisten aus Orcid	langfristig	mittelfristig
Mittelumlenkung	Mittelzuweisung an die Bibliothek	mittelfristig	mittelfristig
Mittelkalkulation	Erfassung der Publikationsdaten und Publikationskosten (FIS)	mittelfristig	langfristig

Etat: Mittelverteilungsmodell UP ab 2018



Etat: Mittelverteilungsmodell inkl. Publikationen

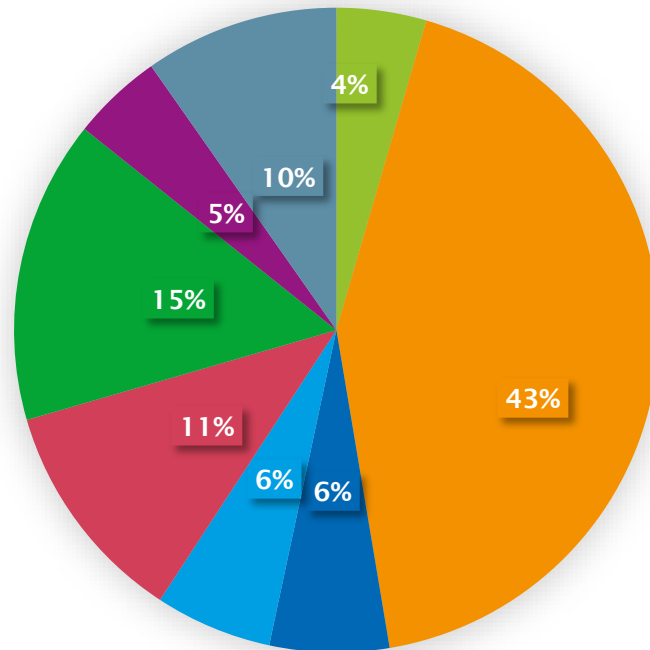
- Anpassung der Berechnungsgrundlage im Vorabzug
- neben der EZB auch Berücksichtigung der Publikationen
- Aufgrund der Komplexität der Vertragsmodelle nur Berechnung auf Basis der Publikationen im Rahmen der Verträge und der jeweilige Anteile pro Fakultät
- EZB und Publikationen werden in ein Verhältnis 1:1 gesetzt unabhängig vom Zeitschriftenportfolio des Vertrages und vom Gesamtpublikationsaufkommen innerhalb des Vertrages

Beispielrechnung: Verlag XY
(Volumen = 20.000 €)

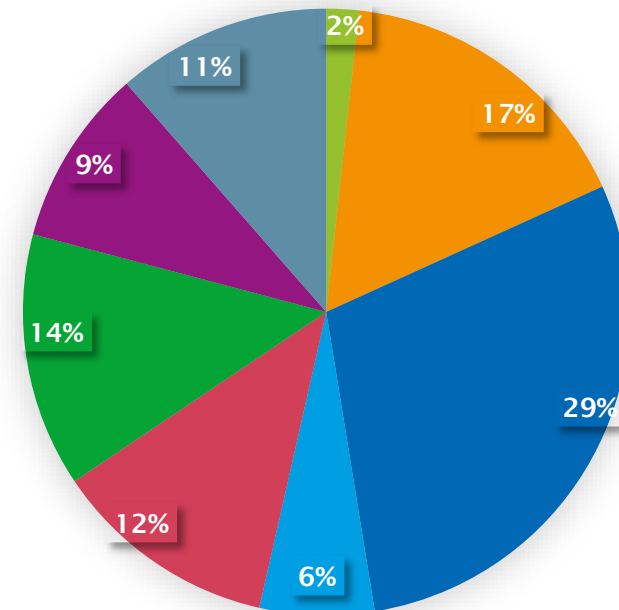
	Fakultät I	Fakultät II
EZB-Konkordanz	25 %	75 %
Publikation	18 (75 %)	6 (25 %)
nur EZB-Konkordanz	5.000 €	15.000 €
EZB-Konkordanz + Publikationen	10.000 €	10.000 €

Mittelverteilungsmodell:

OVGU ohne und mit Publikationen am Beispiel Cambridge University Press



■ Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik
■ Fakultät für Informatik
■ Fakultät für Mathematik
■ Fakultät für Verfahren- und Systemtechnik

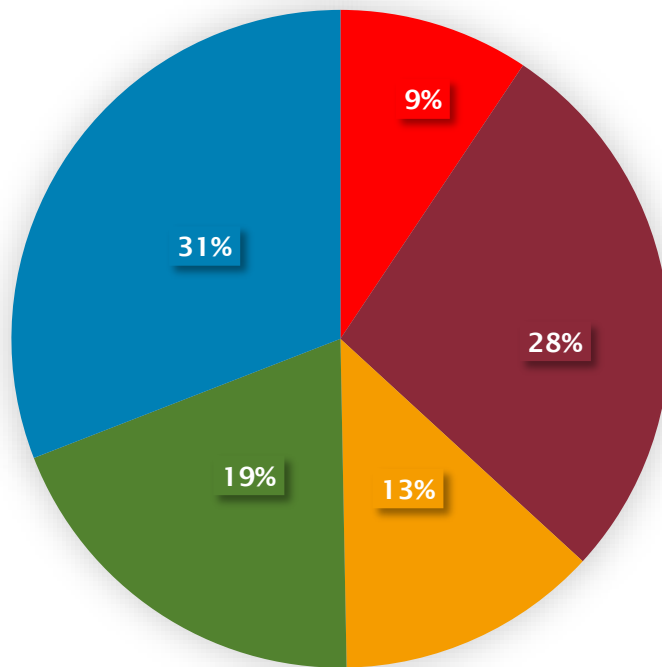


■ Fakultät für Humanwissenschaft
■ Fakultät für Maschinenbau
■ Fakultät für Naturwissenschaften
■ Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

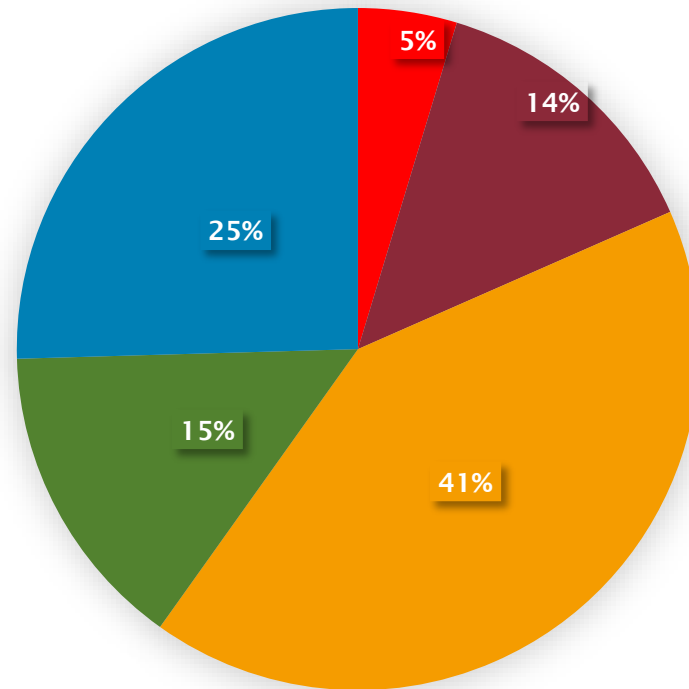
- linke Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und rechte Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und den Publikationen im Verhältnis 1:1

Mittelverteilungsmodell:

UP ohne und mit Publikationen am Beispiel Cambridge University Press



■ Juristische Fakultät
■ Humanwissenschaftliche Fakultät
■ Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

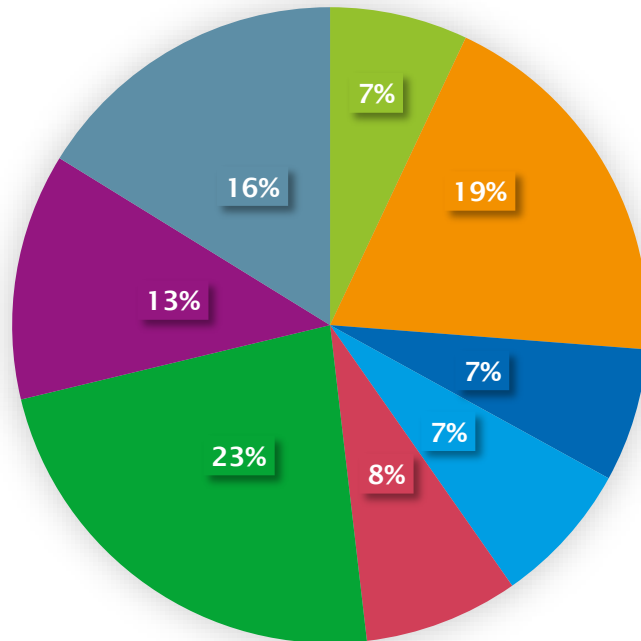


■ Philosophische Fakultät
■ Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

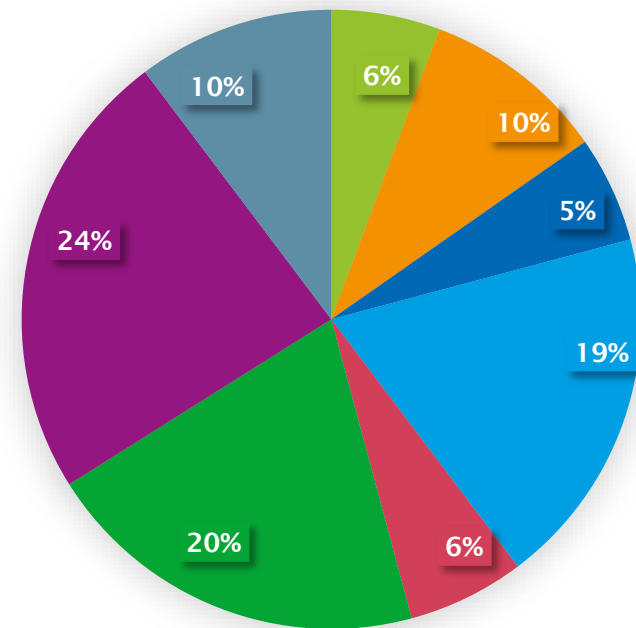
- linke Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und rechte Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und den Publikationen im Verhältnis 1:1
- Digital Engineering Fakultät und die Fakultät für Gesundheitswissenschaften werden nicht berücksichtigt, da sie nicht Teil der Mittelverteilung sind

Mittelverteilungsmodell:

OVGU ohne und mit Publikationen am Beispiel Wiley



■ Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik
■ Fakultät für Informatik
■ Fakultät für Mathematik
■ Fakultät für Verfahren- und Systemtechnik

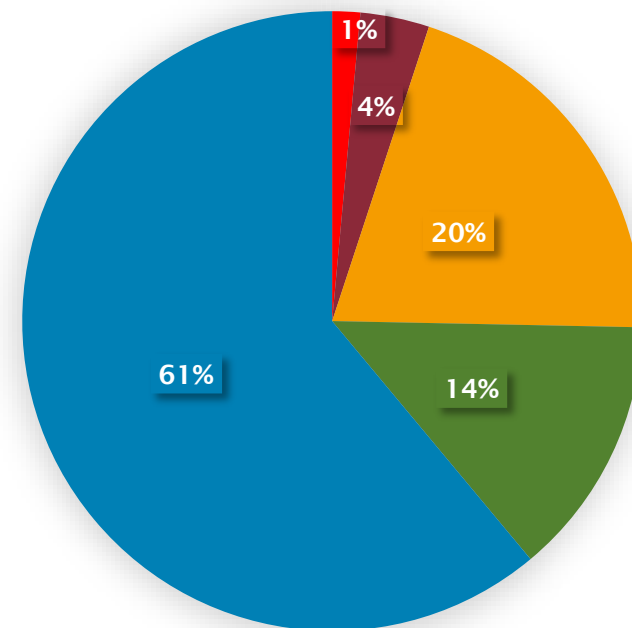
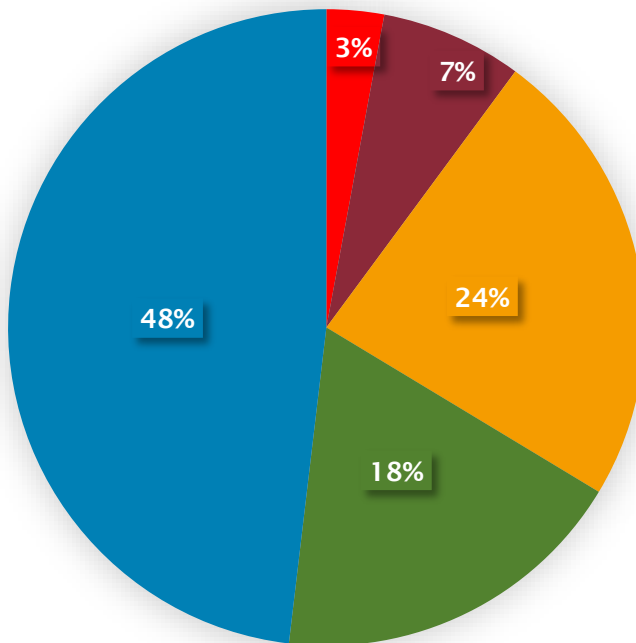


■ Fakultät für Humanwissenschaft
■ Fakultät für Maschinenbau
■ Fakultät für Naturwissenschaften
■ Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

- linke Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und rechte Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und den Publikationen im Verhältnis 1:1

Mittelverteilungsmodell:

UP ohne und mit Publikationen am Beispiel Wiley



- Juristische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- linke Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und rechte Folie auf Basis der EZB-Konkordanz und den Publikationen im Verhältnis 1:1
- Digital Engineering Fakultät und die Fakultät für Gesundheitswissenschaften werden nicht berücksichtigt, da sie nicht Teil der Mittelverteilung sind

Fazit

- jährliche Auseinandersetzung mit dem Gesamtportfolio und den Publikationen wichtig
- Berücksichtigung der Publikationen führt zu deutlichen Verschiebungen zwischen den Fakultäten → damit ist es nicht mehr nur UB-relevant
- transparente Kommunikation in die Fakultäten und die Hochschulleitung notwendig
- strategische Anpassungen vor dem Hintergrund weiterer Transformationsverträge wichtig
- langfristig ausschließlich die Publikationen als Berechnungsbasis nutzen im Sinne des Transformationsprozesses
- tangiert alle Bereiche einer Bibliothek (Leitung, Fachreferat, Medienbearbeitung) bzgl. Aufgabenverteilung, Wissensvermittlung, etc.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.ovgu.de